Pastoralplan für die Pfarrei St. Lamberti zu Münster
(Stand 29.01.2016)

Wir stehen in einer Zeit bedeutsamer gesellschaftlicher Umbrüche. Sie haben auch die Kirche und das Leben in ihr erfasst. Um unserem Auftrag als Gemeinde des Herrn gerecht zu werden, müssen wir uns den Veränderungen stellen und in erneuter Rückbesinnung auf den Herrn Wege zu den Menschen suchen, um ihnen Zeugnis von der Menschenfreundlichkeit unseres Gottes zu geben.
„Unser volles Menschsein erreichen wir, wenn wir mehr als nur menschlich sind, wenn wir Gott erlauben, uns über uns selbst hinauszuführen, damit wir zu unserem eigentlichen Sein gelangen. Dort liegt die Quelle der Evangelisierung. Wenn nämlich jemand diese Liebe angenommen hat, die ihm den Sinn des Lebens zurückgibt, wie kann er dann den Wunsch zurückhalten, sie den anderen mitzuteilen." Evangelii Gaudium, Nr. 8.
„Die Kirche im Aufbruch ist die Gemeinschaft der missionarischen Jünger, die die Initiative ergreifen, die sich einbringen, die begleiten, die Frucht bringen und feiern". Evangelii Gaudium Nr. 24

Vorwort:
Der Pastoralplan der Pfarrgemeinde St. Lamberti orientiert sich am Diözesanplan für das Bistums Münster. Er wurde vom Pfarreirat unter Beteiligung der Gemeinde (siehe Anlage 7) entwickelt und basiert auf drei Schritten: Sehen – Urteilen – Handeln.

A. Situationsskizze (Sehen)

I. Äußere Eckdaten

Die traditionsreiche Pfarrei St. Lamberti zu Münster, deren Anfänge in die ersten Jahrhunderte nach der Gründung des Bistums zurückreichen, liegt auf dem Gebiet der heutigen Altstadt, im Herzen der Stadt Münster. Sie erstreckt sich rechts der Aa und reicht nach Norden über die Promenade hinaus bis zum Niedersachsenring; im Osten und Süden überschreitet sie ebenfalls die Promenade und umfasst die ersten Teile der Warendorfer- und der Wolbecker Straße; den Ludgeri-Platz und die nördliche Spitze des Aasees; im Westen grenzt sie an die Pfarrei Liebfrauen-Überwasser.

In jüngster Zeit (2007) wurde das Pfarreigebiet erweitert durch den Zusammenschluss mit den ehemaligen Pfarreien St. Ludgeri, St. Aegidii und St. Martini. Die ehemalige Pfarrei St. Servatii wurde bereits 1933 der Pfarrei St. Lamberti zugeordnet, die Servatii-Kirche selbst ganz der „Ewigen Anbetung" vorbehalten.
Damit gibt es auf dem jetzigen Pfarrgebiet fünf Gottesdienstorte, die allesamt als denkmalgeschützte Kirchen eingestuft sind.

Die Martini-Kirche, im Besitz der Pfarrgemeinde, wird als Rektoratskirche von der „Jugendkirche Effata“ mitgenutzt. Das Mit- und Nebeneinander regelt ein Nutzungsvertrag.

Weitere Gottesdienstorte auf dem Boden unserer Gemeinde sind die Clemens- und die Dominikanerkirche. Beide Gotteshäuser befinden sich im Besitz der Stadt Münster und unterstehen nicht der Regie unserer Gemeinde. Eine Reihe von Kapellenräumen in Klöstern und Altenheimen auf dem Boden von St. Lamberti wie auch in der Raphaelsklinik erweitern das Spektrum der Gottesdienstangebote.

Zur Pfarrei St. Lamberti zählen zurzeit etwa 6500 Katholiken, die in ihrem Wohnbereich mit Hauptwohnsitz registriert sind. Eine genauere Analyse der statistischen Angaben lässt die Besonderheiten der Pfarreisituation deutlich werden.

1.1. Die **Altersstruktur** zeigt mehrere Auffälligkeiten:

0 - 10 Jahre	293 Personen
11 - 20 Jahre	415 Personen
21 - 30 Jahre	1928 Personen
31 - 40 Jahre	1002 Personen
41 - 50 Jahre	806 Personen
51 - 60 Jahre	590 Personen
61 - 70 Jahre	421 Personen
71 - 80 Jahre	606 Personen
81 - 90 Jahre	442 Personen
91 - 100 Jahre	98 Personen
101 - 110 Jahre	6 Personen

1.2. Die Angaben zum **Familienstand** usw. bedürfen weiterer Differenzierungen:

- Alleinstehende:	4320 Personen
- Familien mit Kindern von 0 - 17 Jahren	1051 Personen
- Alleinerziehende mit Kindern von 0 - 17 Jahren	215 Personen

1.3. Die **Fluktuation** in der Gemeinde weist ein hohes Maß auf: Zuzüge / Wegzüge, ca. 1000 Personen pro Jahr

1.4. Über die in der Gemeinde vorfindlichen Milieus gibt die Sinusstudie Auskunft. ***Siehe Anlage 1+2***

2. Die **Kirchenaustritte** erreichten 2013 mit etwa 71 - zumeist jüngeren - Katholiken einen vorläufigen Höchststand.

3. Der **Wohnraum** in Teilen der City-Gemeinde beschränkt sich weithin auf Kleinwohnungen, die in der Regel Mietwohnungen sind, und oftmals nur zu den Höchstsätzen des maßgeblichen Mietspiegels angemietet werden können. Familien, die in der Innenstadt Wohnung nehmen möchten, finden nur ein beschränktes Angebot, das entweder nicht leicht bezahlbar ist oder nicht als Eigentum erworben werden kann. Darum ist ihre Verweildauer in der Regel begrenzt.

4. **Neue Wohngebiete** entstehen auf dem ehemaligen „Winkhausgelände", dem Hörster-Parkplatz und später im Bereich der z. Zt. noch genutzten JVA an der Gartenstraße. Darum ist davon auszugehen, dass sich die Zahl der Gemeindemitglieder zumindest stabil hält, trotz der demographischen Entwicklung und der Auswirkungen durch Kirchenaustritte.

5. Ein **soziales Gefälle** zeigt sich auch in der St. Lamberti- Pfarrei. Vor allem an der Bahnhofstraße, wo das Haus der Wohnungslosenhilfe der Bischof-Hermann-Stiftung liegt, in Teilen des Martini-Viertels (Gartenstraße, Vinzenzweg, Niedersachsenring) und im Umfeld der Hafenstraße lassen sich einige soziale Brennpunkte ausmachen. Den entsprechenden Herausforderungen trägt u.a. die „Münstertafel" in St. Martini und die dortige Kleiderkammer Rechnung.

6. Einrichtungen im Sozialraum

6.1. Kirchliche Einrichtungen

Lamberti-Kindergarten
Ludgeri-Kindergarten
Kirchenfoyer
Regionalstelle Ost (Jugend)
Effata-Jugendkirche
Kath. Fachhochschule für Sozialpädagogik
Institut für Diakonat und Pastorale Dienste
Studentinnenburse

6.2. Bildungseinrichtungen/Kultur

Aegidii-Ludgeri-Schule
Martinischule
Annette-von-Dorste-Hülshoff-Gymnasium
Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium

Rats-Gymnasium
Hildegardisschule
Volkshochschule
Stadtbücherei
Stadttheater
Stadtmuseum
Landesmuseum
Lackmuseum
Staatsarchiv

6.3. Klöster/Geistliche Gemeinschaften

Mutterhaus der Clemensschwestern
Generalat/Vorsehungsschwestern
Haus der Stille/ Vorsehungsschwestern
Dienerinnen des Evangeliums
Schwestern Unserer Lieben Frau
Arnsteiner Patres
Missionshaus der Hiltruper Missionare
Verbum Dei

6.4. Soziale Einrichtungen

JVA
Raphaelsklinik
Haus der Wohnungslosenhilfe
„Treffpunkt an der Loerstraße“
Bahnhofsmission

6.5. Religionen/Konfessionseinrichtungen

Ev. Apostelgemeinde
Ev. Erlösergemeinde
Synagoge
Kroatischsprachige Gemeinde Münster
Portugiesischsprachige Gemeinde
Rumänischsprachige Gemeinde

6.6. Behörden

Stadtverwaltung
Rathaus
Friedenssaal
Gerichte
Landschaftsverband

6.7. Beratungsdienste
EFL Eheberatungsstelle
Telefonseelsorge

6.8. Senioreneinrichtungen
Cohaus-Vendt-Stift
DKV-Residenz am Tibusplatz
Schölling-Lenze-Heim
Hansahof

6.9. Treffpunkte
Kolping-Stadthotel

6.10. Freizeiteinrichtungen
Kaufhäuser
Gastronomie
Kino

II. Gegenwärtige pastorale Angebote

1. Gemeinde- und City-Pastoral in einer Wechselwirkung

Die Angebote pastoraler Dienste erstrecken sich nicht nur auf die Erfordernisse, die sich aus der Situation der in St. Lamberti lebenden Gemeindemitglieder ergeben. Die pastorale Arbeit muss zugleich auch die Herausforderungen einer City-Pastoral bedenken und verfolgen. Dies zeigt sich daran, dass wenigstens 80% der Gottesdienst-besucher in der Lamberti-Kirche (- Ähnliches gilt für die Ludgeri-Kirche -) nicht zu den Gemeindemitgliedern gehören.

2. Gemeinde-Gottesdienste

2.1. Heilige Messen werden an Sonntagen in St. Lamberti (4 x), in St. Ludgeri (1 x), in St. Martini (2 x), in St. Servatii (1 x) und je 1 x in der Raphaelsklinik und im Cohaus-Vendt-Stift gefeiert.

2.2. Werktags gibt es regelmäßige Eucharistiefeiern in St. Lamberti (9.00 und 18.00 Uhr), in St. Ludgeri (Mo - Fr 19.00 Uhr), in St. Martini (Di 15.00 Uhr), in St. Servatii (täglich 8.00 Uhr), im Cohaus-Vendt-Stift (2 x) und in der Raphaelsklinik (3 x).

2.3. St. Lamberti ist eine zentrale Beichtkirche mit 4 Beichtzeiten wöchentlich und einem erweiterten Angebot vor Festtagen mit einer jeweils überpfarrlichen Bedeutung und guter Nutzung.

2.4. Sondergottesdienste werden vielfältig angeboten: Rosenkranzgebet, Komplet, Eucharistische Anbetung, Evensong, Roratemessen im Advent, Kreuzweg-andachten, Maiandachten, Bußgottesdienste, Schulgottesdienste für unsere Grundschulen, Kindergartengottesdienste, 10-Minuten-Andacht in der Adventszeit, Familienmessen, Nightfever.

2.5. Trauungen werden in der Regel in St. Lamberti und St. Ludgeri vorgenommen, ebenso Trauergottesdienste im Zusammenhang mit Beerdigungen, (auffällig ist die Zunahme von Wortgottesdiensten in Trauerhallen und von Urnenbei-setzungen) und Taufen.

2.6. Erstkommunion-Vorbereitung und Vorbereitung auf die Firmung beziehen sich auf kleine Zahlen.

3. Gottesdienste von Gastgruppen

Die Citylage von St. Lamberti begründet auch eine besondere City-Pastoral, so dass in allen Gemeindekirchen Sondergottesdienste erbeten und ermöglicht werden, und zwar von z. Zt. 37 Gruppen (vgl. ***Anlage 3***). Der Bogen spannt sich dabei von zentralen ökumenischen Gottesdiensten bis zu Predigtübungen der Theologiestudenten während der hl. Messen. Auch die Aegidii-Kirche (lat. Messen im außerordentlichen Ritus, Portugiesen, unierte Rumänen, orthodoxe Rumänen, Anbetung von „Totus tuus“, hl. Messen von „Alpha et Omega“ - Lebensschützern usw.) und die Servatii-Kirche haben dabei ihre Bedeutung. - Als durchgängige Perspektive zieht sich die City-Pastoral durch alle Lebensäußerungen und Lebensvollzüge der Pfarrgemeinde.

4. Katholische Kindergärten

4.1. Lamberti
45 Plätze (2 Gruppen, incl. integrative Kinder)
7 Erzieherinnen (1 Praktikantin)

4.2. Ludgeri
36 Plätze (1 U3-Gruppe, 1 Ü3-Gruppe)
9 Erzieherinnen

5. Caritas als Grunddienst der Pfarrgemeinde

Die Zusammenlegung der Gemeindeteile ermöglicht eine wirksamere Form des caritativen Einsatzes: So engagiert sich unsere Gemeinde, vielfach unterstützt durch eine große Zahl von Ehrenamtlichen:

5.1. in der „Münstertafel“ im Pfarrheim St. Martini
5.2. in unserer Kleiderkammer, ebenfalls im Pfarrheim St. Martini
5.3. in unterstützender Begleitung der „Offenen Weihnacht“ für Vereinsamte und Wohnsitzlose;
5.4. in umfangreicher finanzieller Hilfe für das „Haus der Wohnsitzlosenhilfe“ an der Bahnhofstraße
5.5. wie auch des Treffpunktes an der Clemenskirche;
5.6. in Hilfen für Bedürftige (- nicht nur aus den sozialen Brennpunkten -) und in der Unterstützung der pastoralen Arbeit in der JVA
5.7. in unseren Seniorenheimen.
5.8. im Einsatz für Flüchtlinge.

6. Bildung und Fortbildung

Diesem Bereich dienen:

6.1. Die Borromäus-Bücherei in St. Martini
6.2. KFD St. Lamberti und Frauenkreis St. Ludgeri
6.3. die Kooperation mit dem Kirchenfoyer (Vorträge, Kirchenführungen)
6.4. Angebote unserer 2 Kindergärten
6.5. Bibelarbeit mit Studenten, mit jungen Christen, mit älteren Christen
6.6. Glaubenskurse
6.7. Exerzitien im Alltag, Meditationen mit dem Jesus-Gebet
6.8. Philosophischer Arbeitskreis
6.9. Bildungsreisen

7. Weltkirchliche Mitverantwortung

Der Pfarreirat sorgt für regelmäßige und geplante Hilfsprojekte in den Ländern der Armut.
So gilt insbesondere die Unterstützung durch unsere Gemeinde:

7.1. den „Dienerinnen der Armen“ in Indien und deren Projekte
7.2. P. Dinter (SVD) - Mission auf den Philippinen
7.3. P. Andreas Waltermann in Albanien
7.4. Brasilien - Einsatz der Vorsehungsschwestern in Schulen
7.5. „Martini-Hilfe“: Zeitlich und finanziell begrenzte, wechselnde, Projekte in Tansania, Brasilien und Indien
7.6. Einzelmaßnahmen (u.a. in Peru)
7.7. Adventsbasar St. Ludgeri
7.8. Transfair-Café in St. Martini (bietet die Möglichkeit zum persönlichen Austausch und Bewusstseinsbildung in der Gemeinde vor Ort)

8. **Jugend- und Kinderpastoral,** hier finden wir:

8.1. Zwei Kindergarten-Einrichtungen
8.2. Monatliche Familienmessen in St. Martini
8.3. Messdienerarbeit
8.4. Jugendleiterrunde mit Fortbildungsangeboten
8.5. Begleitete Kindergruppen
8.6. Ferienlager im Sommer (zusammen mit St. Theresia)
8.7. Bibeltage mit Kindern
8.8. Monatliche Hl. Messe mit Kinderkatechese in St. Ludgeri
8.9. Sternsinger
8.10. Krippenspiele

9. Kirchenmusik

Die Kirchenmusik in St. Lamberti hat eine verkündigungsrelevante Bedeutung und prägt wesentlich und auf hohem Niveau das Profil der Gemeinde.

9.1. Orgelkonzerte von Prof. Nowak und den anderen Kirchenmusikern
9.2. Kammerchor St. Lamberti
9.3. Chorgemeinschaft St. Lamberti
9.4. Chorgemeinschaft St. Ludgeri

9.5. Blechbläserkreis St. Ludgeri
9.6. Chorgemeinschaft St. Martini
9.7. Offenes Advents- und Weihnachtslieder-Singen
9.8. Eigene Konzerte oder Gastkonzerte

10. Seniorenpastoral

10.1. Besuche und Gottesdienste im Cohaus-Vendt-Stift
10.2. Besuche und Gottesdienste in der DKV-Residenz am Tibusplatz
10.3. Besuche und Gottesdienste im Schölling-Lenze-Heim
10.4. Hausbesuche zu Geburtstagen und Glückwünsche (auch zu Weihnachten)
10.5. Seniorenmesse in St. Martini
10.6. Präsenzdienst in der Lamberti-Kirche
10.7. Ehrenamtlicher Einsatz in der Borromäus-Bücherei und bei den caritativen Diensten
10.8. Krankenbesuche, u.a. in Kliniken
10.9. Kirchenführungen durch Senioren

11. Gremien, Gruppen *(siehe Anlage 4)*

11.1. Pfarreirat mit seinen 10 Ausschüssen
11.2. Kirchenvorstand in Zusammenarbeit mit der Zentralrendantur, dem Beauftragten, bzw. der Verwaltungsreferentin der Gemeinde und dem Bischöflichen Generalvikariat
11.3. Elternrat der beiden Kindergärten
11.4. Zusammenarbeit mit Pfarrbüro

12. Öffentlichkeitsarbeit:

12.1. Wöchentliche „Lamberti - Nachrichten“
12.2. Wöchentliche KuL - Informationen
12.3. Homepage - Auftritt
12.4. Citykirchen - Flyer
12.5. Jährlicher Pfarrbrief
12.6. Schaukasten an der Ludgeristraße und an der Martini-Kirche
12.7. E-Mail - Korrespondenz
12.8. Pfarrbüro als Erstkontakt und Visitenkarte der Gemeinde
12.9. Kirchenführer (Lamberti, Ludgeri, Aegidii, Servatii)
12.10. Kirchenführer für Flüchtlinge (in arabischer Sprache)

12.11. Kirchenmusik-Flyer (Lamberti-Kirche)
12.12. Begrüßungsinformationen für Neuzugezogene
12.13. Begrüßungsinformationen für Familien mit Neugeborenen

13. Pastoralteam und Seelsorger:

13.1. Ein leitender Pfarrer
13.2. Eine Pastoralreferentin
13.3. Ein Pastoralreferent für die Raphaelsklinik (z. Zt. von einem Priester mit einer Halben Stelle besetzt, mit der anderen halben Stelle im Einsatz für St. Lamberti)
13.4. Ein Diakon mit Zivilberuf
13.5. Für die Servatii-Kirche als Rektoratskirche ist ein Rektor (emeritierter Priester) im Einsatz
13.6. Aushilfen (vor allem bei hl. Messen) übernehmen emeritierte oder in Münster wohnende Priester - je nach ihren Möglichkeiten

14. Angestellte Mitarbeiter:

2 Pfarrsekretärinnen
1 Küster Lamberti-Kirche
1 Küster Ludgeri-Kirche / Servatii-Kirche
1 Küsterin Martini-Kirche (5 Stunden)
1 Hausmeister
3 Organisten (Lamberti, Ludgeri, Servatii) incl. Kantorendienst
1 Beauftragter des Kirchenvorstandes, bzw. 1 Verwaltungsreferentin
6 Reinigungskräfte
7 Erzieherinnen (1 Praktikantin) Kindergarten Lamberti
9 Erzieherinnen Kindergarten Ludgeri

15. Ehrenamtliche

Laiendienste ergeben sich durch die Sendung aufgrund von Taufe und Firmung. Sie kommen im Rahmen von ehrenamtlichen Formen des Einsatzes zur Geltung und sind für die Pastoral der Gemeinde unverzichtbar.

15.1. Katecheten bei der Erstkommunion- und Firmvorbereitung
15.2. Lektoren und Kommunionhelfer
15.3. (Senioren -) Ministranten
15.4. Gewählte und berufene Mitglieder in den Gremien und ihren Ausschüssen

15.5. Mitglieder in 4 Kirchenchören und 1 Blechbläserkreis
15.6. Helfer bei der „Münstertafel“ und in der Kleiderkammer
15.7. Helfer in der Bücherei
15.8. Besuchsdienste (Krankenhaus, Senioren, Geburtstage, Hausbesuche, Neuzugezogene.)
15.9. Elternvertreter in den Gremien der Kindergärten
15.10. Jugendliche bei der Betreuung von Kindergruppen
15.11. Helfer bei der Vorbereitung und Durchführung der Fronleichnamsprozession;
beim Aufbau der Krippen vor Weihnachten
15.12. Gemeindevertretung bei Taufen
15.13. Mitglieder in der Lamberti-Musikkommission
15.14. Zähler der Kollektengelder
15.15. Vertreter bei Küster- und Hausmeisterdiensten
15.16. Mitarbeiter, die die Öffentlichkeitsarbeit sichern oder im Pfarrbüro helfen
15.17. Dienste bei Gemeindefesten und bei Beköstigungen während besonderer Mahlzeiten

16. Ökumene

Seit Jahren hat sich die Zusammenarbeit der Pfarrgemeinden St. Lamberti und Heilig Kreuz mit der evangelischen Apostelgemeinde bewährt – bei planenden Zusammenkünften, der Durchführung der ***jährlichen Bibelwochen*** (Vortrag, Predigt eines Priesters im evangelischen Sonntagsgottesdienst, Predigt eines evangelischen Pfarrers bzw. einer evangelischen Pfarrerin in der Hl. Kreuz-Vesper am Sonntag),
bei der ***jährlichen ökumenischen Friedensvesper*** in St. Lamberti oder in der evgl. Apostelkirche am 24. Oktober,
bei dem ***jährlichen ökumenischen Pfingstmontag*** (entweder auf Stadtebene im Dom oder mit örtlichem Bezug in einer der Innenstadtkirchen).

17. Ordenschristen und Geistliche Gemeinschaften

In der Pfarrgemeinde St. Lamberti leben mehrere Ordensgemeinschaften:
Schwestern der Göttlichen Vorsehung (Generalat und „Haus der Stille“),
Schwestern unserer Lieben Frau (Studentinnenburse),
Clemensschwestern (Mutterhaus und Raphaelsklinik),
die geistliche Gemeinschaft „Dienerinnen des Evangeliums“,
die geistliche Gemeinschaft „Verbum Dei“,
eine Kommunität der Hiltruper Missionare an der Johanniterstraße,

eine Kommunität der „Arnsteiner Patres“ am Bohlweg.
Alle Ordenschristen sind ein geistlicher Reichtum auch für die Pfarrgemeinde. Sie sind als Beterinnen und Beter in unseren Gottesdiensten vertreten, ebenso durch unsere Pastoralreferentin, die Vorsehungsschwester Sr. Christa Brünen im Pfarreirat, im Seelsorgeteam und bei den pastoralen Diensten. Die Dienerinnen des Evangeliums feiern regelmäßig Gottesdienste in der Kapelle der Ludgeri-Kirche; darüber hinaus bieten sie geistliche Angebote an.

18. Katholiken anderer Muttersprachen

In der Pfarrgemeinde St. Lamberti feiern folgende Gruppen ausländischer Gemeinden ihre Gottesdienste:
die Portugiesen,
die unierten Rumänen,
die orthodoxen Rumänen in St. Aegidii,
die Kroaten in der Clemenskirche.
Im ehemaligen Ludgeri-Pfarrhaus an der Beelertstiege 3 sind die „Missionen“ der Kroaten und der Portugiesen mit ihren Büros und einem kleinen Gemeinderaum untergebracht.
Als berufenes Mitglied im Pfarreirat ist eine Juristin aus der portugiesischen Gemeinde vertreten.
Zum Fronleichnamsfest schließt sich eine Gruppe der Portugiesen der Prozession an.

III. Veränderungen in den nächsten Jahren

1. Die EFL-Beratungsstelle an der Königsstraße wird zum Ende des Jahres 2016 die bisherigen Räumlichkeiten aufgeben und in ein Gebäude des Bistums übersiedeln. Die jetzt noch genutzten Räumlichkeiten an der Königsstraße werden der künftigen Zentralrendantur des Stadtdekanates Raum bieten.

2. Die ausgewiesenen Bebauungsgebiete (Winkhausgelände, Hörsterparkplatz, JVA-Gelände) werden beachtliche Zuzüge von neuen Gemeindemitgliedern ermöglichen.

3. Die Flüchtlingsunterkünfte in den Bereichen Schaumburgstraße und Sonnenstraße stellen eine pastorale Herausforderung dar.

B. Missionarische Pastoral des Aufsuchens und des Einladens (Urteilen)

Eine ausführliche theologische Begründung findet sich im Anhang als Anlage Nr. 5

I. Aufsuchen

Jeder Einsatz in der Verkündigung des Evangeliums findet seine Begründung im Einsatz Gottes für diese Welt, der in Jesus Christus an uns handelt. Das Geheimnis der Menschwerdung des Herrn setzt darum auch aller Pastoral das Maß.
Vom ersten Augenblick seiner öffentlichen Wirksamkeit an sucht Jesus die Menschen auf, um ihre Herzen mit seiner Botschaft zu erreichen, sie zum Glauben zu erwecken und sich ihrer Not konkret zuzuwenden.
Damit ist das bleibende Vorzeichen für seine Kirche gesetzt. Im immer neuen Aufsuchen der Menschen - erfüllt vom Geist und der Sendung des Herrn - soll sie sich dem Menschen zuwenden, und durch ihr Lebenszeugnis in lebendiger Beziehung zu Jesus Christus und im Einsatz für den Nächsten Glauben wecken und einladen, die Gemeinschaft mit Christus anzunehmen.

II. Einladen

Von Anfang an ist der Mensch das große Ziel aller Sehnsucht Gottes. Deshalb wirbt Gott um den Menschen - rufend, einladend, sendend, im Angebot seiner Liebe und Treue. Die Menschwerdung des Gottessohnes ist darum eine einzige, die unvergleichliche, letztgültige und Freude stiftende Einladung Gottes an die Menschen. So lädt Jesus in seiner Selbstoffenbarung die Menschen ein, zu ihm zu kommen: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt, ich will euch Ruhe verschaffen.“ (Mt 11,28) Im Gleichnis vom Königlichen Hochzeitsmahl (Mt 22,1-14) gibt er uns ein Ziel vor und lädt die Menschen ein, zu jenem Fest zu kommen, an dem eine Hochzeit gefeiert werden soll, bei der Jesus als Bräutigam die Menschen als seine Braut heimführen und sich voll Freude und in Treue an sie binden will.
Die Jünger Jesu wurden schon zu dessen Lebzeiten als seine Boten ausgesandt mit dem Auftrag zu verkünden: „Das Himmelreich ist nahe! Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus!“ (Mt 10,7f) Auf diese Weise sollen sie den einladenden Herrn präsent machen und die Menschen sammeln für das bereitstehende Hochzeitsmahl.

Die Kirche mit ihren Gemeinden vor Ort weiß sich bleibend gedrängt, den einladenden Ruf des Herrn gegenwärtig zu machen. Sie tut dies durch die Bezeugung der Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, vor allem aber in der Feier der Eucharistie, die einen Vorgeschmack geben will auf das ewige Hochzeitsmahl, das Gott in Christus allen Menschen bereitet. Die am Ende der Eucharistiefeier erfolgende Sendung der Gläubigen will die Dynamik der vom Heiligen Geist getragenen Einladung in den vielfältigen Formen der Pastoral konkret und deutlich werden lassen.
So gibt es also zwei sich ergänzende Ausrichtungen einer missionarischen Pastoral, die Maß nehmen muss am Evangelium:
Die ***aufsuchende Pastoral*** trägt den Charakter der vom Heiligen Geist ermöglichten Einladung - ja, sie hat diese zu ihrer inneren Voraussetzung.
Die ***einladende Pastoral*** muss in ihrer Konsequenz stets einmünden in eine aufsuchende Pastoral. Nur so kann die Pfarrgemeinde ihrer Sendung und den Menschen gerecht werden.

C. Optionen und Zielsetzungen (Handeln)

Unter Berücksichtigung der Situationsanalyse zu den äußeren Gegebenheiten des Pfarrgebietes von St. Lamberti, den Daten der gegenwärtigen pastoralen Angebote und der erfolgten Auswertung einer Umfrage zu den als notwendig erkannten Schwerpunkten für eine künftige Pastoral benennt der Pfarreirat im Folgenden die Optionen und Zielsetzungen der pastoralen Arbeit für die nächsten Jahre. Erkenntnisleitend und inspirierend soll sich dabei die im Teil B des Planes formulierte „Missionarische Pastoral des Aufsuchens und Einladens“ auswirken.

1. Optionen für das Aufsuchen und Fördern der Charismen

Wir streben an, die Eltern unserer Täuflinge und unserer Kindergartenkinder wie auch die Eltern unserer Grundschulkinder zu vernetzen und die Bildung von Familienkreisen zu fördern. Hier suchen wir Menschen zu finden, die sich der nachwachsenden Generation annehmen, damit diese den Glauben erlernen kann, und bereit sind, ihn mit den jungen Menschen auch zu pflegen.
Gerade dieser Punkt soll in der kommenden Zeit eine Schwergewichtung erfahren.

2. Optionen für die Einladung zum Glauben

Das reichhaltige Angebot an verschiedenen Gottesdienstformen möchten wir beibehalten und Angebote von außen wie „Nightfever“ nutzen, um Menschen in die Begegnung zu Gott zu führen und auf diesem Weg zu begleiten. Von Kinderbibeltagen, den Feiern von Festtagen und volkstümlichen Heiligen,

(Lambertus, St. Martin, Nikolaus, Elisabeth) wie auch von einer kreativen Nutzung unserer Martinibücherei versprechen wir uns Zugang zu den Kindern. Ebenso möchten wir neue Messdienergruppen, Kindergruppen bilden und durch Aktionen (Sternsinger, Ferienlager, monatliche Spielrunden, gemeinsames Kochen mit Kindern) wie gemeinsame Freizeitmaßnahmen (Fahrradtouren, Theaterbesuche, Malen, Turmbesteigungen, Kirchenführungen) einladende Angebote machen.

Jugendliche möchten wir ansprechen durch Angebote wie:
Bibelarbeit, Einladungen zum Einsatz in sozialen Projekten (Altenheim, Unterstützung von Senioren). Im Bemühen um diese Altersgruppe hoffen wir, dass die Nähe zu „Effata“ Synergieeffekte zeitigen kann.

Erwachsenen möchten wir anbieten, sich in Bibelkreisen mit der Hl. Schrift auseinanderzusetzen und in Gebetskreisen ihre Beziehung zu Gott zu vertiefen.

Citypastoral: Eine besondere Herausforderung stellt die zentrale Lage der Pfarrei, insbesondere der Lamberti-Kirche für die Pastoral im Gefüge der Stadt und des Stadtdekanates, dar. Dabei ist zu unterscheiden zwischen einer dekanatsbezogenen Citypastoral und einer von St. Lamberti aus erfolgenden Citypastoral, die sich aus den unmittelbaren Kontakten mit den Passanten in der Innenstadt und unseren aufsuchenden Gästen ergibt. Der damit verbundenen Verantwortung wollen wir uns stellen, u.a. mit dem Projekt „Lamberti-Extras für unsere Gäste“, (siehe Anhang Nr. 6) Auf diese Weise möchten wir dem geistlichen Anspruch einer einladenden Pastoral Nachdruck verleihen.

3. Option für die Verbindung von Liturgie und Leben

Die Vielzahl unserer Gottesdienste und ihrer verschiedenen Formen stellt schon ein ansehnliches Angebot dar. Wir werden uns bemühen, den jeweiligen Altersgruppen durch die Gestaltung der Liturgie noch gerechter zu werden. Der City-bedeutsamen Kirchenmusik in St. Lamberti, die einen besonderen Verkündigungscharakter hat, soll auch weiterhin breiter Raum gesichert bleiben.

4. Option für eine dienende Kirche

Wir wollen uns im Sinne einer aufsuchenden Pastoral darum bemühen, folgende Gruppen stärker noch in den Blick zu nehmen: Singles,

Alleinerziehende, alleinstehende Senioren, Trauernde, Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind.
Ein besonderes Augenmerk wollen wir den Flüchtlingen und Menschen aus sozialen Randgruppen schenken.

Nachwort zum Pastoralplan für die Pfarrei St. Lamberti zu Münster (Stand 09.10.2015)

Die Pfarrei St. Lamberti hat nicht nur in ihrer örtlichen Zuordnung ihren Platz mitten im Herzen der Stadt Münster. Auch mit ihrer pastoralen Sendung trägt sie eine (Mit-) Verantwortung, die für den Bereich der gesamten Stadt - und darüber hinaus - von Bedeutung ist. Darum gilt ihr Dienst nicht lediglich den Mitgliedern der Pfarrei, sondern auch den vielen Menschen, die als Interessierte oder Passanten die Innenstadt aufsuchen - mit Kaufabsichten oder kulturellen Bedürfnissen, nicht zuletzt mit dem Wunsch, eine lebendige Stadt zu erleben. Dabei kann dann die Begegnung mit Spuren des Glaubens eine neue Dimension des Lebens aufzeigen, eine Chance, auf die vor allem eine missionarische Pastoral des Einladens nicht verzichten darf.

So stellt sich der pastoralen Arbeit in St. Lamberti, die von allen Getauften und Gefirmten der Pfarrei mitgetragen werden muss, eine doppelte Aufgabe: der Dienst an den in der Pfarrei lebenden Christen und der Dienst an jenen Besuchern der Innenstadt, denen wir als Interessierten oder Suchenden begegnen dürfen.

Diese doppelte Aufgabe gilt es immer wieder unter den Maßgaben des Wortes Gottes und der Sendung der Kirche zu bedenken, aber ebenso angesichts der sich verändernden Entwicklungen unserer Zeit und unserer Gesellschaft, vor allem der in ihr lebenden Menschen. Entsprechend ist der Pastoralplan immer neu fortschreibungsbedürftig.

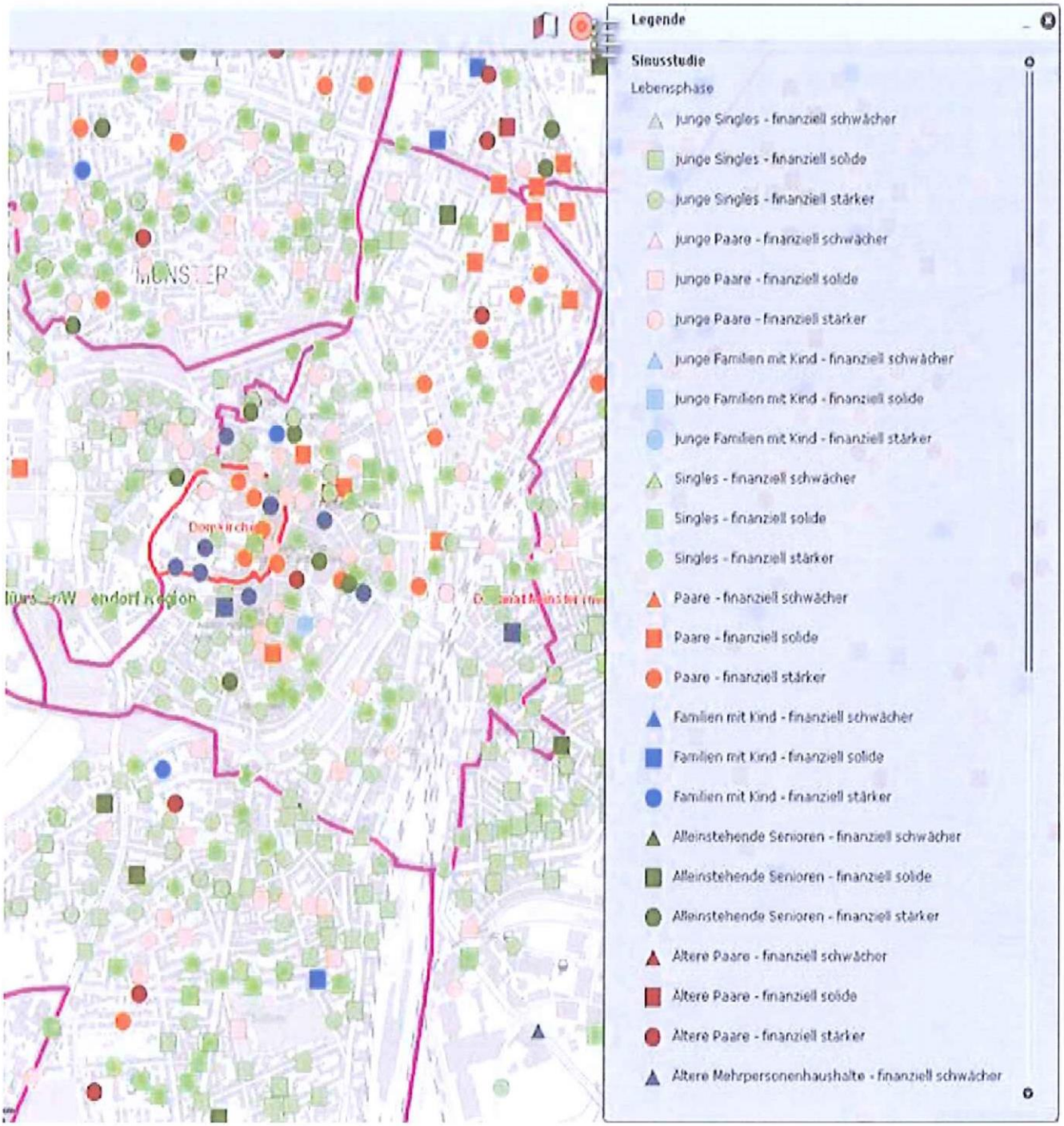
Entscheidend aber ist: Der Sendung der Kirche und unserer Pfarrgemeinde werden wir nicht durch unser bloßes Planen und Überlegen, gefolgt von Aktionen, gerecht, sondern nur im Hören auf den Herrn der Kirche und durch unsere Bereitschaft, dem Wirken des Heiligen Geistes Raum zu geben. Denn die Kirche ist im Tiefsten SEIN Werk! „Wenn der Herr das Haus nicht baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut.“ (Psalm 127,1)
Darum legen wir alle unsere Pläne und Bemühungen in SEINE Hände.

Anlagen:

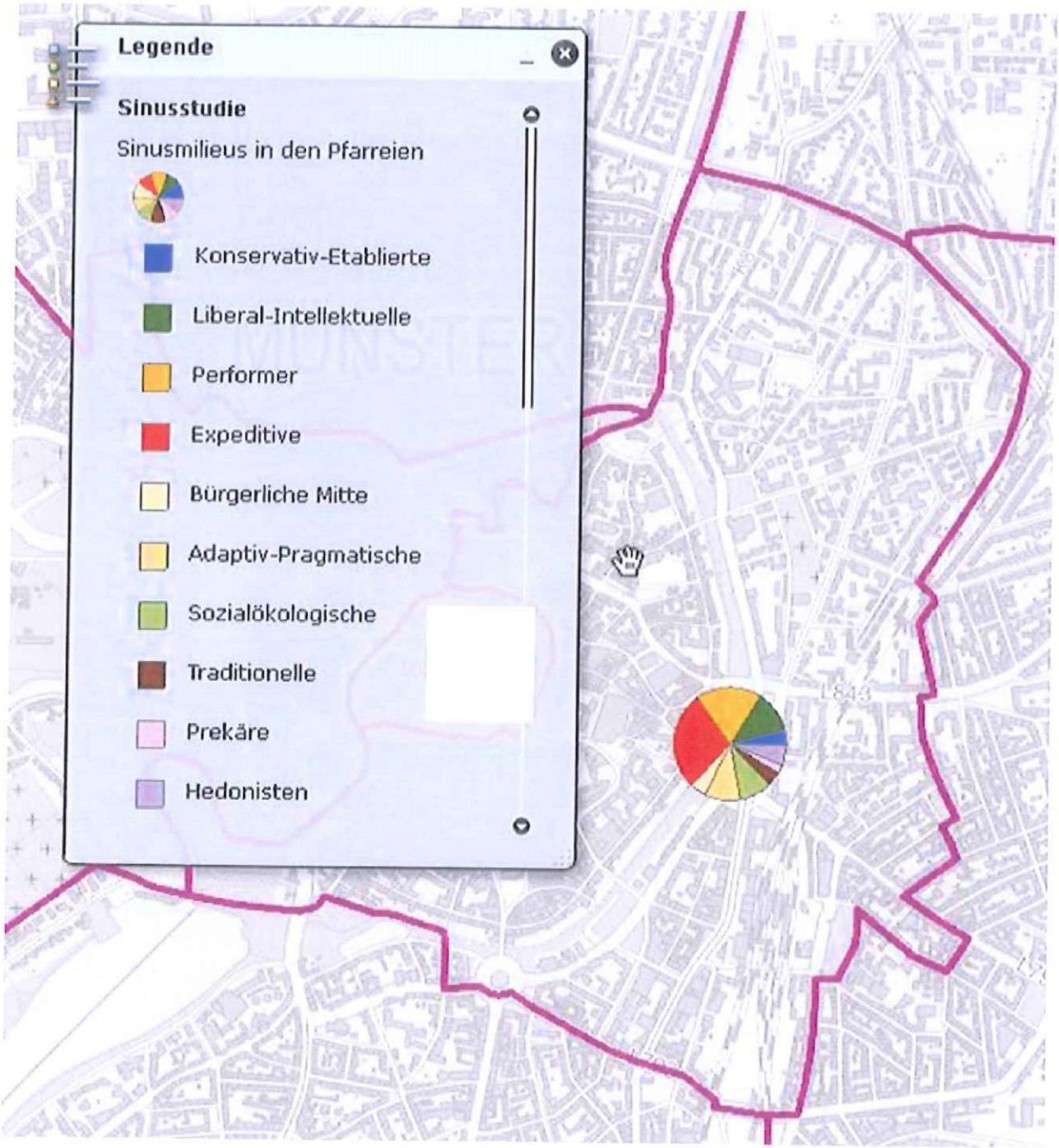
Anlage 1 Sinusstudie PDF-Datei

Lebensphasen

Sinusstudie Münster St. Lamberti



Sinusmileu Pfarrgemeinde St. Lamberti Münster



	Bezeichnung	Lamberti		Durchschnitt %
1	Konservativ -Etablierte	339	4	10
2	Bürgerliche Mitte	388	5	14
3	Traditionelle	371	5	15
4	Prekäre	194	2	9
5	Hedonisten	515	7	15
6	Adaptiv Pragmatische	875	10	9
7	Sozialökologische	774	9	7
8	Expeditive	2415	28	6
9	Performer	1587	17	7
10	Liberal Intellektuelle	1040	12	7
		8498		

8	Expeditive	2415
9	Performer	1587
10	Liberal Intellektuelle	1040
6	Adaptiv Pragmatische	875
7	Sozialökologische	774
5	Hedonisten	515
2	Bürgerliche Mitte	388
3	Traditionelle	371
1	Konservativ -Etablierte	339
4	Prekäre	194

Sozial gehobene Milieus

Milieus der Mitte

Milieus der unteren Mitte/Unterschicht

%				Einstellung zur Gemeinde	Erwartungen Personal
				Was soll ich da	Mystiker
28	8	Expeditive	2415		
17	9	Performer	1587	Ich habe keine Zeit zu verschwenden	Motivator
12	10	Liberal Intellektuelle	1040	Nicht meine Ästhetik und mein Niveau	Repräsentant und Experte
10	6	Adaptiv Pragmatische	875	Der Service muss stimmen	Dienstleister
9	7	Sozialökologische	774	Kommt darauf an, ob ich Gleichgesinnte treffe	Zeuge und Experte
7	5	Hedonisten	515	Spießbürger und Spaßbremser	Kumpel
5	2	Bürgerliche Mitte	388	Die Kinder sollen das mitbekommen, wir begleiten sie dabei	Animatuer und Gemeinschaftsstifter
5	3	Traditionelle	371	Meine Gemeinde: Wenn nicht wir, wer dann?	"Unser Pastor"
4	1	Konservativ -Etablierte	339	Ich biete mein Wissen an	Hüter des rechten Glaubens und der Praxis
2	4	Prekäre	194	Da fühle ich mich nicht wohl	Alltagshelfer/Sozialarbeiter

Sozial gehobene Milieus
Milieus der Mitte
Milieus der unteren Mitte/Unterschicht

Anlage 2 Sinusstudie PDF Datei – Straßenzuordnung

Straße	O-Teil	Haushalte insgesamt	Konservativ Etablierte	Liberal-Intellektuelle	Performer	Expeditive	Bürgerliche Mitte	Adaptiv-Pragmatische	Sozialökologische	Traditionsbewusste	Pekäre	Hedonisten
Achtermannstr.	Centrum	117	0	8	39	49	0	0	7	0	5	9
Aegidiikirchplatz	Centrum	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Aegidiimarkt	Centrum	60	0	15	20	0	16	0	0	0	0	9
Aegidiistr.	Centrum	220	19	28	50	113	0	0	10	0	0	0
Alsenstr.	Centrum	57	6	7	35	0	0	0	9	0	0	0
Alter Fischmarkt	Centrum	59	6	16	6	26	5	0	0	0	0	0
Alter Steinweg	Centrum	150	0	0	33	76	19	13	0	9	0	0
Am Hörsterfriedhof	Centrum	27	0	0	19	0	0	0	0	8	0	0
Am Kanonengraben	Centrum	101	0	35	26	10	15	8	0	7	0	0
Am Stadtgraben	Centrum	30	0	0	22	0	0	0	8	0	0	0
An der Antoniuskapelle	Sprakel	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
An der Clemenskirche	Centrum	6	0	0	0	0	0	0	6	0	0	0
Arztkarrengasse	Centrum	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Auf der Horst	Centrum	121	0	10	6	38	0	32	13	6	0	16
Bahnhofstr.	Centrum	235	0	7	30	139	0	34	17	0	0	8
Beelertstiege	Centrum	15	0	0	15	0	0	0	0	0	0	0
Beldensnyderweg	Centrum	42	0	0	0	8	0	0	18	6	0	10
Bergstr.	Centrum	181	0	5	21	104	6	7	33	5	0	0
Berliner Platz	Centrum	57	17	8	13	6	0	0	0	0	5	8
Bogenstr.	Centrum	41	0	13	16	5	0	0	0	0	7	0
Bohlweg	Centrum	239	13	11	56	88	14	32	0	25	0	0
Bolandsgasse	Centrum	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Breite Gasse	Centrum	41	6	0	8	11	0	0	0	0	5	11
Bremer Platz	Centrum	53	0	0	11	36	0	0	0	6	0	0
Bremer Str.	Centrum	322	0	0	0	20	53	29	0	0	14	26

						0						
Brockhoffstr.	Centrum	48	0	0	0	20	0	0	28	0	0	0
Brüderstr.	Centrum	126	0	17	0	80	0	0	0	14	0	15
Bült	Centrum	25	0	10	0	0	0	0	15	0	0	0
Bült	Centrum	33	0	0	25	8	0	0	0	0	0	0
Bült	Centrum	15	0	0	8	7	0	0	0	0	0	0
Diepenbrockstr.	Centrum	243	0	11	35	131	11	34	0	15	6	0
Drubbel	Centrum	24	0	17	6	1	0	0	0	0	0	0
Eckenerstr.	Centrum	188	8	0	0	66	10	17	13	28	20	26
Eisenbahnstr.	Centrum	11	6	5	0	0	0	0	0	0	0	0
Elisabeth-Ney-Str.	Centrum	43	0	7	6	0	0	0	30	0	0	0
Emsländer Weg	Centrum	13	0	0	0	0	1	0	0	12	0	0
Emsländer Weg	Centrum	13	0	0	0	0	2	0	0	0	11	0
Emsländer Weg	Centrum	2	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
Engelstr.	Centrum	70	10	0	12	22	19	0	7	0	0	0
Enkingweg	Centrum	52	0	5	0	0	0	6	13	0	0	28
Enkingweg	Centrum	49	11	12	5	0	0	0	10	5	6	0
Friedrichstr.	Centrum	38	0	10	7	0	10	0	0	0	11	0
Fürstenbergstr.	Centrum	13	0	5	0	8	0	0	0	0	0	0
Gartenstr.	Centrum	95	0	26	20	8	7	28	6	0	0	0
Gartenstr.	Centrum	233	0	0	13	42	0	22	24	16	5	111
Gartenstr.	Centrum	16	0	0	12	0	0	0	4	0	0	0
Gartenstr.	Centrum	131	0	0	16	52	0	19	15	12	0	17
Goldstr.	Centrum	180	19	50	58	10	0	13	24	6	0	0
Gropperstr.	Centrum	19	0	0	13	0	0	0	6	0	0	0
Grüne Gasse	Centrum	67	7	17	0	17	0	6	8	6	0	6
Hafenstr.	Centrum	70	1	0	0	25	0	15	14	15	0	0
Hafenstr.	Centrum	26	2	0	0	8	0	0	1	0	6	9
Hafenstr.	Centrum	68	3	0	0	53	0	0	0	0	0	12
Hafenstr.	Centrum	38	0	0	0	27	0	7	1	0	0	3
Hamburger Str.	Centrum	145	0	0	11	79	0	17	14	5	11	8
Hamburger Str.	Centrum	86	6	0	0	21	0	23	0	0	0	36
Hamburger Str.	Centrum	23	0	0	0	14	0	0	9	0	0	0
Harsewinkelgasse	Centrum	17	0	0	0	9	0	0	8	0	0	0
Heinrich-Brüning-Str.	Centrum	3	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0
Herwarthstr.	Centrum	18	0	0	0	18	0	0	0	0	0	0
Hörsterplatz	Centrum	11	0	0	5	0	6	0	0	0	0	0
Hörsterstr.	Centrum	136	0	45	49	25	17	0	0	0	0	0

Hötteweg	Centrum	16	0	0	10	0	0	6	0	0	0	0
Humborgweg	Centrum	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Jeilerstr.	Centrum	30	0	5	19	0	0	6	0	0	0	0
Johanne-Walhorn-Weg	Centrum	38	38	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Johannisstr.	Centrum	5	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0
Johanniterstr.	Centrum	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Johanniterstr.	Centrum	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Jungfer-Willemin-Stiege	Centrum	17	0	0	0	1	0	0	16	0	0	0
Karlstr.	Centrum	41	0	0	11	7	0	17	0	6	0	0
Kirchherrngasse	Centrum	4	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0
Kirchherrngasse	Centrum	15	0	6	4	5	0	0	0	0	0	0
Kirchherrngasse	Centrum	13	0	0	13	0	0	0	0	0	0	0
Kirchherrngasse	Centrum	6	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0
Klarissengasse	Centrum	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Klemensstr.	Centrum	3	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0
Klosterstr.	Centrum	182	14	78	27	27	14	0	9	5	0	8
Kolpingstr.	Centrum	67	0	29	0	13	11	0	8	0	0	6
Königsstr.	Centrum	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Königsstr.	Centrum	37	0	0	20	0	9	8	0	0	0	0
Königsstr.	Centrum	11	0	2	9	0	0	0	0	0	0	0
Königsstr.	Centrum	13	0	0	0	10	3	0	0	0	0	0
Königsstr.	Centrum	18	0	4	5	6	3	0	0	0	0	0
Korduanenstr.	Centrum	42	0	0	17	18	0	0	7	0	0	0
Krumme Str.	Centrum	93	0	22	24	0	0	7	0	40	0	0
Lambertikirchplatz	Centrum	12	0	0	0	0	0	12	0	0	0	0
Linnebornstiege	Centrum	9	0	0	0	9	0	0	0	0	0	0
Loergasse	Centrum	6	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0
Loerstr.	Centrum	12	0	0	12	0	0	0	0	0	0	0
Lotharingerstr.	Centrum	27	0	7	0	20	0	0	0	0	0	0
Lublinring	Wienburg	22	0	0	9	5	0	0	0	0	0	8
Ludgeriplatz	Centrum	85	0	9	30	19	0	14	13	0	0	0
Ludgeristr.	Centrum	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Ludgeristr.	Centrum	14	0	6	8	0	0	0	0	0	0	0
Ludgeristr.	Centrum	101	0	11	67	20	0	0	0	3	0	0
Ludgeristr.	Centrum	69	0	0	11	21	9	0	0	10	10	8
Ludgeristr.	Centrum	27	5	5	11	0	6	0	0	0	0	0
Ludgeristr.	Centrum	27	0	16	0	0	5	0	6	0	0	0
Ludwig-Dürr-Str.	Centrum	17	0	0	0	0	7	0	10	0	0	0

Lütke Gasse	Centrum	8	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0
Lütke Gasse	Centrum	4	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0
Lütke Gasse	Centrum	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Lütke Gasse	Centrum	4	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0
Maria-Euthymia-Platz	Centrum	9	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0
Marievengasse	Centrum	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Martinikirchhof	Centrum	12	0	0	0	6	0	0	6	0	0	0
Martinistr.	Centrum	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Mauritzstr.	Centrum	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Mauritzstr.	Centrum	14	0	0	0	14	0	0	0	0	0	0
Mauritzstr.	Centrum	6	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0
Mauritzstr.	Centrum	42	0	6	16	14	0	0	0	0	0	6
Mauritzstr.	Centrum	16	0	0	4	12	0	0	0	0	0	0
Maximilianstr.	Centrum	61	0	5	24	19	0	13	0	0	0	0
Maximilianstr.	Centrum	27	0	3	0	24	0	0	0	0	0	0
Maximilianstr.	Centrum	76	0	0	10	32	8	16	10	0	0	0
Maximilianstr.	Centrum	32	7	9	0	5	0	0	11	0	0	0
Maximilianstr.	Centrum	50	0	9	0	22	0	19	0	0	0	0
Maximilianstr.	Centrum	77	0	16	26	10	0	14	5	0	0	6
Maximilianstr.	Centrum	37	0	4	7	8	7	5	0	6	0	0
Michaelisplatz	Centrum	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Moltkestr.	Centrum	176	0	0	0	123	0	6	23	6	0	18
Mühlenstr.	Centrum	63	0	15	0	26	6	0	6	0	0	10
Neubrückenstr.	Centrum	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Neubrückenstr.	Centrum	39	0	7	14	11	0	0	7	0	0	0
Neubrückenstr.	Centrum	115	0	6	7	29	6	52	0	0	0	15
Neubrückenstr.	Centrum	13	0	0	0	13	0	0	0	0	0	0
Neubrückenstr.	Centrum	7	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0
Niedersachsenring	Wienburg	61	0	20	0	9	0	15	11	0	6	0
Niedersachsenring	Centrum	94	0	0	11	0	0	71	12	0	0	0
Niedersachsenring	Wienburg	83	0	0	8	0	0	32	31	7	0	5
Piusallee	Centrum	55	8	0	14	16	5	5	7	0	0	0
Piusallee	Centrum	23	0	16	0	1	0	6	0	0	0	0
Piusallee	Centrum	50	7	0	9	15	0	5	14	0	0	0
Piusallee	Wienburg	162	20	53	3	7	9	32	5	18	0	15
Piusallee	Centrum	55	0	11	10	8	2	6	18	0	0	0
Piusallee	Centrum	29	0	10	7	6	0	0	6	0	0	0
Piusallee	Centrum	26	7	0	8	0	0	7	4	0	0	0

Piusallee	Wienburg	93	10	50	10	0	0	9	14	0	0	0
Prinzipalmarkt	Centrum	69	8	15	46	0	0	0	0	0	0	0
Ringoldsgasse	Centrum	12	0	0	12	0	0	0	0	0	0	0
Ritterstr.	Centrum	14	0	0	0	0	0	14	0	0	0	0
Rjasanstr.	Centrum	89	0	0	11	0	0	39	7	0	0	32
Roggenmarkt	Centrum	45	0	11	0	27	7	0	0	0	0	0
Rothenburg	Centrum	124	15	22	31	43	7	6	0	0	0	0
Salzstr.	Centrum	133	0	20	24	45	14	7	6	0	7	10
Sauerländer Weg	Centrum	94	6	10	8	21	0	10	13	10	16	0
Schaumburgstr.	Centrum	79	0	5	9	10	14	18	8	5	0	10
Schillerstr.	Centrum	48	10	0	0	0	0	29	9	0	0	0
Schillerstr.	Centrum	87	0	0	0	60	0	0	12	5	10	0
Schillerstr.	Hafen	39	0	0	7	0	0	10	15	7	0	0
Schillerstr.	Centrum	20	0	0	0	17	0	0	3	0	0	0
Schillerstr.	Mauritz	98	0	0	0	7	9	52	10	0	0	20
Schillerstr.	Centrum	106	0	0	0	54	6	0	0	0	0	46
Schillerstr.	Centrum	77	0	0	0	58	0	0	1	5	5	8
Schillerstr.	Centrum	63	0	0	10	29	0	24	0	0	0	0
Schorlemerstr.	Centrum	28	0	0	28	0	0	0	0	0	0	0
Schützenstr.	Centrum	207	9	32	50	83	13	20	0	0	0	0
Schwelingstr.	Centrum	66	0	0	15	45	0	0	6	0	0	0
Servatiikirchplatz	Centrum	3	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0
Servatiiplatz	Centrum	10	0	0	0	0	0	0	10	0	0	0
Soester Str.	Centrum	110	5	0	0	62	0	27	7	9	0	0

Soester Str.	Hafen	58	0	0	0	12	0	17	20	9	0	0
Soester Str.	Centrum	78	0	0	0	35	8	0	0	0	0	35
Soester Str.	Hafen	39	0	0	0	17	0	9	0	13	0	0
Soester Str.	Centrum	131	0	0	14	108	9	0	0	0	0	0
Sonnenstr.	Centrum	162	0	15	44	69	7	6	21	0	0	0
Spiekerhof	Centrum	95	12	18	12	39	0	0	14	0	0	0
Sternstr.	Centrum	179	0	7	20	87	7	44	0	0	0	14
Sternstr.	Centrum	73	0	0	13	26	0	0	28	6	0	0
Sternstr.	Centrum	92	9	0	0	71	0	12	0	0	0	0
Stiftsherrenstr.	Centrum	109	5	20	22	26	0	12	12	12	0	0
Stolbergstr.	Centrum	100	7	48	17	7	0	11	0	10	0	0
Stubengasse	Centrum	6	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0
Stühmerweg	Centrum	13	0	6	0	7	0	0	0	0	0	0

Syndikatgasse	Centrum	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0
Tibusplatz	Centrum	218	50	0	0	0	31	34	73	30	0	0
Urbanstr.	Centrum	43	0	0	7	5	0	31	0	0	0	0
Verspoel	Centrum	66	8	23	12	23	0	0	0	0	0	0
Vinzenzweg	Centrum	37	0	0	0	0	0	6	0	25	0	6
Vinzenzweg	Centrum	104	0	0	12	0	0	8	5	16	8	55
Von-Kluck-Str.	Centrum	80	0	0	0	19	0	0	51	0	10	0
Von-Steuben-Str.	Centrum	43	0	0	5	19	0	14	5	0	0	0
Von-Vincke-Str.	Centrum	46	0	30	0	0	8	0	0	8	0	0
Voßgasse	Centrum	3	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0
Wallgasse	Centrum	35	0	0	0	19	9	7	0	0	0	0
Warendorfer Str.	Centrum	3	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0
Warendorfer Str.	Centrum	6	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0
Warendorfer Str.	Centrum	15	0	3	0	12	0	0	0	0	0	0
Warendorfer Str.	Centrum	86	0	1	21	14	0	33	17	0	0	0
Warendorfer Str.	Mauritz	331	11	104	110	35	0	32	21	0	0	18
Warendorfer Str.	Centrum	80	0	8	11	18	0	24	0	0	19	0
Warendorfer Str.	Centrum	14	0	3	6	0	0	0	5	0	0	0
Warendorfer Str.	Centrum	6	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0
Warendorfer Str.	Centrum	76	0	10	0	38	0	28	0	0	0	0
Warendorfer Str.	Centrum	119	4	6	31	55	0	9	14	0	0	0
Warendorfer Str.	Mauritz	230	0	14	46	55	17	50	42	0	0	6
Warendorfer Str.	Mauritz	89	10	7	5	33	0	16	5	5	0	8
Warendorfer Str.	Handorf	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Warendorfer Str.	Handorf	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Warendorfer Str.	Gelmer	16	0	6	10	0	0	0	0	0	0	0
Warendorfer Str.	Handorf	3	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0
Warendorfer Str.	Mauritz	51	6	0	22	0	0	14	0	0	9	0
Warendorfer Str.	Mauritz	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Wasserstr.	Centrum	29	0	0	0	14	0	0	0	0	15	0
Wegesende	Centrum	25	0	0	0	25	0	0	0	0	0	0
Wemhoffstr.	Centrum	17	0	17	0	0	0	0	0	0	0	0
Wevelinghofergasse	Centrum	51	0	7	6	38	0	0	0	0	0	0
Windthorststr.	Centrum	26	0	9	6	11	0	0	0	0	0	0
Windthorststr.	Centrum	38	12	10	0	4	12	0	0	0	0	0
Windthorststr.	Centrum	34	0	12	6	8	0	0	0	0	8	0
Windthorststr.	Centrum	11	7	4	0	0	0	0	0	0	0	0
Winkelstr.	Centrum	76	0	9	23	29	0	10	0	0	5	0
Wolbecker Str.	Gremmendorf	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0

Wolbecker Str.	Centrum	163	4	0	9	47	9	21	38	0	8	27
Wolbecker Str.	Centrum	104	0	0	0	80	0	6	0	0	9	9
Wolbecker Str.	Mauritz	287	0	0	21	33	0	78	137	0	8	10
Wolbecker Str.	Mauritz	188	0	11	64	7	0	37	18	4	15	32
Wolbecker Str.	Centrum	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
Wolbecker Str.	Centrum	106	0	8	6	41	0	13	38	0	0	0
Wolbecker Str.	Centrum	133	1	0	15	63	0	14	13	0	7	20
Wolbecker Str.	Mauritz	237	0	0	12	107	9	50	8	0	0	51
Wolbecker Str.	Mauritz	73	5	0	0	0	9	9	26	7	0	17
Wolbecker Windmühle	Wolbeck	45	0	5	29	0	11	0	0	0	0	0
Zumsandestr.	Centrum	158	0	42	14	47	6	41	8	0	0	0
		13651	461	1465	2175	4251	545	1705	1362	493	287	907

Anlage 3 Gottesdienste von Gastgruppen in der Pfarrgemeinde St. Lamberti (Stand: 1/2014)

1. St. Lamberti

1.1. Beten für das Leben
1.2. Konzerte
1.3. Angelus-Konzerte
1.4. Schulgottesdienste (Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium und Hildegardisschule)
1.5. Verkehrsopfer - Gottesdienst
1.6. Caritas (1 Millionen – Sterne)
1.7. Plattdeutsche Messe
1.8. Große Prozession
1.9. Ökumenische Gottesdienste (Friedensvesper)
1.10. Night Fever (5 x im Jahr)
1.11. Kirchenfoyer
1.12. Pilgergruppen
1.13. Jubiläumsgottesdienste (der Stadt)
1.14. Predigtübungen
1.15. MCV Semesterantritts- und -abschlussgottesdienste

2. St. Ludgeri

2.1. Grabesritter
2.2. Dienerinnen des Evangeliums
2.3. Fatima-Gebetsgruppe (+ Messe)
2.4. Schulgottesdienste (Annette-Gymnasium)
2.5. Versöhnungsgottesdienste (Weggemeinschaft)
2.6. Konzerte
2.7. kath. Verbindungs-Messen (+ Laudes)
2.8. Pilgergruppen (Firmlinge usw.)
2.9. Predigtübungen
2.10. Liturgischer Karfreitag

3. St. Aegidii

3.1. Lateinische Messe im außerordentlichen Ritus (So + Fr)
3.2. Portugiesische Messen
3.3. Rumänische Messen (griechisch-katholische Liturgie)
3.4. Rumänische Messen (orthodoxe Liturgie)

3.5. Totus-Tuus-Anbetung (dienstags)
3.6. „Alpha et Omega“ - Gottesdienst (und Rosenkranz)
3.7. Schulgottesdienste (Annette-Gymnasium)
3.8. Kirchenführungen (Tag des offenen Denkmals)
3.9. Kolping-Sondergottesdienste
3.10. Gottesdienste (Aegidii-Ludgeri-Schule)
3.11. Beerdigungen /Trauungen/Taufen

4. St. Servatii

4.1. Novene-Messen des Opus Dei
4.2. Bruderschaftsmesse „Antoni-Erzbruderschaft“

5. St. Martini

(besonderer Status als Effata-Rektoratskirche)

Anlage 4:

1. Gremien

1. 1. Pfarreirat mit seinen 10 Ausschüssen

a) SA Liturgie: Vorsitz: Frau Dr. Roswitha Neumann
b) SA Caritas: Vorsitz: Frau Heike Bedding
c) SA Öffentlichkeit: Vorsitz: Herr Willi Keckstein
d) SA Festausschuss: Vorsitz: Herr Willi Keckstein
e) SA Mission/Entwicklung: Vorsitz: Frau Magdalena Pickers
f) SA Ökumene: Vorsitz: Pfarrer Dr. Ludger Winner
g) SA Katechese: Vorsitz: Sr. Christa Brünen
h) SA Familie: Vorsitz: Frau Dr. Katharina Fastenrath
i) SA Jugend: Vorsitz: Malte Mannefeld, Frederik Poggenborg
j) SA Pastoralplan: Vorsitz: Pfarrer Günther Weigand

1. 2. Kirchenvorstand in Zusammenarbeit mit der Zentralrendantur, dem Beauftragten der Gemeinde und dem Bischöflichen Generalvikariat

1. 3. Elternrat der beiden Kindergärten

2. Gruppen

2.1. KFD St. Lamberti
2.2. Frauenkreis St. Ludgeri
2.3. Bibelkreis für Studentinnen und Studenten
2.4. Bibelgruppe im Beelert-Heim
2.5. Philosophischer Arbeitskreis
2.6. Seniorentreff in St. Ludgeri
2.7. Seniorentreff in St. Martini
2.8. Jugendleitergruppe in St. Martini
2.9. Kinder- und Jugendgruppen in St. Martini
2.10. Messdienergemeinschaft St. Lamberti

3. Ehrenamtliche

Laiendienste ergeben sich durch die Sendung aufgrund von Taufe und Firmung. Sie kommen im Rahmen von ehrenamtlichen Formen des Einsatzes zur Geltung und sind für die Pastoral der Gemeinde unverzichtbar.

3.1 Katecheten bei der Erstkommunion- und Firmvorbereitung
3.2 Lektoren und Kommunionhelfer
3.3 (Senioren -) Ministranten
3.4 Gewählte und berufene Mitglieder in den Gremien und ihren Ausschüssen
3.5. Mitglieder in 4 Kirchenchören und 1 Blechbläserkreis
3.6. Helfer bei der „Münstertafel“ und in der Kleiderkammer
3.7. Helfer in der Bücherei
3..8 Besuchsdienste (Krankenhaus, Senioren, Geburtstage, Hausbesuche, Neuzugezogene)
3.9 Elternvertreter in den Gremien der Kindergärten
3.10 Jugendliche bei der Betreuung von Kindergruppen
3.11 Helfer bei der Vorbereitung und Durchführung der Fronleichnamsprozession; beim Aufbau der Krippen vor Weihnachten
3.12. Gemeindevertretung bei Taufen
3.13. Mitglieder in der Lamberti-Musikkommission
3.14. Zähler der Kollektengelder
3.15 Vertreter bei Küster- und Hausmeisterdiensten
3.16. Mitarbeiter, die die Öffentlichkeitsarbeit sichern oder im Pfarrbüro helfen
3.17. Dienste bei Gemeindefesten und bei Beköstigungen während besonderer Mahlzeiten

Anlage 5

B. Missionarische Pastoral des Aufsuchens und des Einladens (Urteilen)

I. Aufsuchen

1. Jeder Einsatz in der Verkündigung des Evangeliums findet seine Begründung im Einsatz Gottes für diese Welt, der in Jesus Christus an uns handelt. Das Geheimnis der Menschwerdung des Herrn setzt darum auch aller Pastoral das Maß. ER, der an seinem Gottgleichsein nicht festgehalten hat (vgl. Phil 2,5-11), hat sich erniedrigt, um uns Menschen zu suchen, bei uns zu sein, uns zu retten und reich zu machen in der Gemeinschaft mit ihm.

2. Wir dürfen uns so erfahren als von IHM Aufgesuchte. In der Verkündigung des Engels an Maria tritt dieser in ihr Haus ein, um dem aufsuchenden Gott die Wege zu bereiten und eine unvergleichliche Berufung zu übermitteln. (Lk 1,28 ff). Maria aber, die im Glauben ihre Berufung annimmt, bricht auf, um über die Berge zu eilen und ihre Verwandte Elisabeth aufzusuchen, die alle Freude über das Handeln Gottes mit ihr teilt. Und in seinem Lobgesang preist Zacharias den Gott Israels, da er sein Volk besucht und ihm die Erlösung bereitet.

In der Antwort der von Gott angerührten Menschen suchen diese das Kind in der Krippe auf: die Hirten ebenso wie die Sterndeuter aus dem Morgenland. Wären sie nicht aufgebrochen, um den Angekommenen aufzusuchen, wäre ihr Leben ohne Hoffnung geblieben.

3. Und Jesus sucht vom ersten Augenblick seiner öffentlichen Wirksamkeit an die Menschen auf, um ihre Herzen mit seiner Botschaft zu erreichen und zum Glauben zu erwecken: im ganzen Gebiet von Galiläa, in den Städten am See Gennesaret, in Samarien, in der Synagoge von Nazareth, schließlich in Jerusalem. Und von Anfang an sendet der Herr die Jünger aus, damit sie die Menschen aufsuchen und an seiner Verkündigung teilnehmen: „Das Reich Gottes ist nahegekommen“.

In der Zuwendung zu den Kranken sucht Jesus diese auf, obwohl er auch durch ein Wort aus der Entfernung heilen könnte, wie es bei der Heilung des Dieners des heidnischen Hauptmanns geschehen ist. Aufsuchend geht er in das Haus des Petrus, um dessen Schwiegermutter vom Fieber zu befreien; er geht in das Haus des Jairus, um dessen verstorbene Tochter zum Leben zu erwecken. Er sucht das Haus des Lazarus auf, um Maria und Martha die Priorität des Hörens auf ihn aufzuzeigen.

Da Jesus ständig im Aufbruch ist, hat er keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann (Mt 8,20): die Bedingung dafür, bei den Menschen sein und sie aufsuchen zu können. Freilich begegnet ihm auch die Frage: „Meister, wo wohnst du?“ Seine Antwort: „Kommt und seht!“. So müssen also die künftigen Jünger ihrerseits den Herrn aufsuchen, um das Geheimnis seines Wohnens und Bleibens entdecken zu können. Und das ist etwas anderes als die Ermittlung einer Wohnsitz-Adresse.

4. Grundlegend aber für die Beziehung der Jünger zu Jesus ist, dass der Herr sie

in den wichtigen Augenblicken, da ihr Glaube bedroht ist oder der Stärkung bedarf, aufsucht und dazu die Initiative ergreift. So kommt Jesus mitten in der Nacht und bei stürmischer See über die Wasser zu den Jüngern, um zu ihnen in das Boot zu steigen, dem Wind zu gebieten und sie aus aller Angst zu befreien. Hätte er sie nicht aufgesucht, wären sie zugrunde gegangen. (vgl. Mt 14, 24-33). — Am Abend des Ostertages, da die Jünger sich aus Furcht in einen abgeschlossenen Raum begeben hatten, sucht sie der Herr auf, um durch verschlossene Türen zu ihnen zu kommen, bei ihnen zu sein und sie im Anhauch seines Friedens aufblühen zu lassen, so dass sie schließlich zum Osterglauben gelangen. (vgl. Lk 24, 36-41 a) — Die Emmausjünger, die von Enttäuschung niedergedrückt werden und in der Abwendung von Jerusalem das Vergessen suchen, sind dem Auferstandenen wichtig, um sie seine Nähe spüren zu lassen. Darum sucht er sie auf, geht mit ihnen, lässt sich auf ihren Kummer ein, macht ihr Herz brennend, indem er ihnen den Sinn der Schrift erschließt, und öffnet ihnen die Augen, da er das Brot mit ihnen bricht.

5. In ihrer Antwort brechen die Emmausjünger ihrerseits auf, suchen ihre Schwestern und Brüder auf, um den Osterglauben einander zu bezeugen.

Nach Pfingsten drängt der Heilige Geist die Jünger, die Völker aufzusuchen und ihnen das Evangelium zu verkünden. Sie werden zum Sinnbild einer Kirche, die stets im Aufbruch ist, um die Menschen, wo und wie immer sie leben, aufzusuchen, sie einzuladen, das Evangelium anzunehmen und am Mahl des Reiches Gottes teilzunehmen. So greifen sie die Botschaft Jesu aus dem Gleichnis vom Hochzeitsmahl auf und gehen an die Hecken und Zäune der Welt, um alle aufzusuchen, die die Hoffnung und Freude des Evangeliums nur in Christus gewinnen können.

6. Damit aber ist das bleibende Vorzeichen für eine missionarische Kirche gesetzt. Im immer neuen Aufsuchen der Menschen — erfüllt vom Geist und der Sendung des Herrn darf sie Glauben wecken; einladen, die Gemeinschaft mit Christus anzunehmen. Zugleich aber erfährt sie: Der Herr bleibt bei den Seinen bis zum Ende der Welt.

7. Für eine Pfarrgemeinde und ihre Pastoral gilt es, das Vorzeichen ihres Dienstes immer neu durchzubuchstabieren und sich dabei vom Heiligen Geist leiten zu lassen: die Menschen im Auftrag des Herrn aufzusuchen und ihnen die Schätze des Glaubens zu erschließen. Papst Franziskus mit seinem Apost. Schreiben „Evangelii Gaudium“ und die Verlautbarungen der Kirche, vor allem aber die Heilige Schrift, geben dazu wesentliche Impulse und Leitlinien.

II. Einladen

1. Vom Anfang der Heilsgeschichte an tritt Gott einladend an den Menschen heran. Mit seiner absoluten Autorität, die den Lebensraum des Menschen (unendlich) zu mehren vermag, tritt er in die Beziehung zum Menschen, den er als freies Wesen erschaffen hat. Die Liebe, die er ihm schenken will, ist darum auf die freie Zustimmung und Annahme des Menschen angewiesen. Aber von Anfang an ist der Mensch das große Ziel aller Sehnsucht Gottes. Deshalb wirbt Gott um den Menschen - rufend, einladend, sendend, im Angebot seiner Liebe und Treue.

2. Die Menschwerdung des Gottessohnes ist darum eine einzige, die unvergleichliche, letztgültige und Freude stiftende Einladung Gottes an die Menschen. So lädt Jesus in seiner Selbstoffenbarung die Menschen ein, zu ihm zu kommen: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt, ich will euch Ruhe verschaffen.“ (Mt 11,28) Im Gleichnis vom Königlichen Hochzeitsmahl (Mt 22,1-14) lädt er die Menschen ein, zu jenem Fest zu kommen, an dem eine Hochzeit gefeiert werden soll, bei der Jesus als Bräutigam die Menschen als seine Braut heimführen und sich voll Freude und in Treue an sie binden will.

Auch der Ruf zur Nachfolge (Mk 1,17) hat den Charakter einer Einladung: „Kommt her, folgt mir nach!“ Vor allem in der Zuwendung zu den Kindern zeigt er alle Herzlichkeit der Einladung: „Lasst die Kinder zu mir kommen.“ (Mk 10,14) Aber auch den Zöllner Zachäus lädt er ein, seine Sehnsucht nach ihm mit der unerwarteten Gastgeberrolle zu beantworten: „Komm schnell vom Baum herunter. Heute noch muss ich in deinem Haus zu Gast sein.“ (Lk 19,5f)

Immer wieder lädt der Herr die Menschen ein, zu ihm zu kommen:

- Den Jüngern, die ihn fragen, wo er wohne, sagt er: „Kommt und seht.“ (Joh 1,39)
- Im Tempel ruft er den vielen zu: „Wer Durst hat, komme zu mir.“ (Joh 7,37)
- Dem Petrus, der den über das Wasser gehenden Herrn sieht und voller Sehnsucht nach Jesus ist, ruft dieser zu: „Komm!“ (Mt 14,29)
- Die verzagten Jünger, die nach Ostern als erfolglose Fischer aus der Nacht zurückkehren und dann doch auf das Wort des Herrn hin einen großen Fang machen, lädt der Auferstandene ein, an das Ufer zu kommen, wo er ihnen ein Mahl bereitet: „Kommt her und esst.“ (Joh 21,12)

3. Die Kirche aber, die ohne ihren Herrn nichts wäre, ruft dem wiederkommenden Herrn ihrerseits voller Sehnsucht und einladend zu: „Komm!“ und sie bleibt nicht ohne Antwort: „Ja, ich komme bald.“

4. Die Jünger Jesu wurden schon zu dessen Lebzeiten als seine Boten ausgesandt mit dem Auftrag zu verkünden: „Das Himmelreich ist nahe! Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus!“ (Mt 10,7f) Auf diese Weise sollen sie den einladenden Herrn präsent machen und die Menschen sammeln für das bereitstehende Hochzeitsmahl.

5. Die Kirche mit ihren Gemeinden vor Ort weiß sich bleibend gedrängt, den einladenden Ruf des Herrn gegenwärtig zu machen. Sie tut dies durch die Bezeugung der Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, vor allem aber in der Feier der Eucharistie, die einen Vorgeschmack geben will auf das ewige Hochzeitsmahl, das Gott in Christus allen Menschen bereitet. Die am Ende der Eucharistiefeier erfolgende Sendung der Gläubigen will die Dynamik der vom Heiligen Geist getragenen Einladung in den vielfältigen Formen der Pastoral konkret und deutlich werden lassen.

6. So gibt es also zwei sich ergänzende Ausrichtungen einer missionarischen Pastoral, die Maß nehmen muss am Evangelium:

Die aufsuchende Pastoral trägt den Charakter der vom Heiligen Geist ermöglichten Einladung - ja, sie hat diese zu ihrer inneren Voraussetzung.
Die einladende Pastoral muss in ihrer Konsequenz stets einmünden in eine aufsuchende Pastoral. Nur so kann die Pfarrgemeinde ihrer Sendung und den Menschen gerecht werden.

Anlage 6

„Lamberti-Extras“ für unsere Gäste

9.1. „Mehr als Spitzenarchitektur“
Eine besondere Führung durch die Lamberti-Kirche
(in der Regel mit Audio-Guide & App.)

9.2. „Ruhe für Seele und Leib“
10 Minuten - Meditationsmusik
(in der Regel technisch eingespielt: Taizé-Gesänge, Gregorianik, Gesänge der Kleinen Schwestern vom Lamm, Aufzeichnungen der Konzerte der Lamberti-Musiker)

9.3. „Glaubensschätze“
10 Minuten - Impuls zu zentralen Aussagen des Glaubens
(ggfs. auch per Video eingespielt)

9.4. „Neustart“
Vergebung in der Beichte: St. Lamberti als Beichtkirche
(Angabe der geregelten Zeiten)

9.5. „Privataudienz“
Tägliche stille Anbetung in der Sakramentskapelle
(mit ausgelegten Gebetsanregungen)

9.6. „Segen des Gebetes“
Ausgelegte „Gebete des Monats“ angesichts der Not unserer Sprachlosigkeit vor Gott

9.7. „Berührung zwischen Himmel und Erde“
Evensong - Nightfever, Offenes Singen von Marien-, Advents- und Weihnachtsliedern
(s. besondere Ankündigungen)

9.8. „Leben in Fülle“
Aufsuchen unserer Glaubensquellen in Eucharistiefeiern und Gottesdiensten (s. Lamberti-Nachrichten)

9.9. „Jubelklänge für’s Herz“
Orgel- und Chorkonzerte (vgl. eigene Ankündigungen)

9.10. „Hoch hinaus!“

Geführte Turmbesteigung (1 x wöchentlich, Anmeldung erforderlich)

9.11. „Entdeckerfreuden“
Kirchenführung für Kinder ab dem 6. Lebensjahr (1 x monatlich)

9.12. „Kommunikation“
Kontakte mit der Lamberti-Präsenz

9.13. „Informationen“
Schriftlich und auf der Homepage:

- Wöchentliche „Lamberti-Nachrichten“
- Flyer „Kirchenmusik in St. Lamberti“
- Innenstadtflyer
- „Kirchenführer“ zur Geschichte, Architektur und zu Kunstwerken der Lamberti-Kirche
- Pfarrbüro, Kirchherrngasse 3, Tel.: 02 51 - 4 48 93
- Mailadresse der Pfarrgemeinde St. Lamberti: stlamberti-muenster@bistum-muenster.de
- Homepage der Pfarrgemeinde St. Lamberti: www.st-lamberti.de
- Pfarrer Dr. Ludger Winner, Kirchherrngasse 3, Tel.: 02 51 - 510 59 70: Absprachen zur Erwachsenentaufe, Eintritt oder Wiedereintritt in die Katholische Kirche, seelsorgliche Gespräche
- Lamberti-App

9.14. „Unmittelbare Nachbarschaft“
Das **Kirchenfoyer** am Lamberti-Kirchplatz (Salzstraße 1)
Anlaufstelle für:

- Sorgen und Fragen
- Gesprächsangebote
- Vorträge
- Ausstellungen
- Erstkontakte mit kirchlichen Hilfsdiensten
- Informationen über die Katholische Kirche
- Wiedereintritt in die Katholische Kirche
- Erwachsenentaufen
- Nutzung eines separaten Raumes zum Stillen und Wickeln von Kleinkindern

Anlage 7

„Zur Entstehung unseres Pastoralplanes“
aus: Pfarrmitteilungen der Kirchengemeinde St. Lamberti Münster
Ausgabe 14 (2015/2016)

Zur Entstehung unseres Pastoralplans

Von Bischof Felix Genn initiiert, trat der neue Pastoralplan des Bistums Münster im März 2013 in Kraft. Damit einher ging der Auftrag an alle Gemeinden des Bistums, in neuen Gemeinde-Pastoralplänen die Situation in der Gemeinde vor Ort zu erfassen, ein Leitbild der Gemeinde zu erarbeiten und schließlich Handlungsoptionen festzulegen. Diese Aufgabe übernahm in unserer Gemeinde der vom Pfarreirat eingesetzte Sachausschuss „Pastoralplan“ aus sieben Haupt- und Ehrenamtlichen. Nach dem Dreisatz „sehen – urteilen – handeln“ wurde im ersten Schritt der Status Quo in unserer Gemeinde strukturiert erarbeitet.

Beeindruckt haben in dieser Phase die vielfältigen sowie zahlreichen Angebote und ehrenamtlichen Gruppierungen in St. Lamberti. Weiterhin stach die Struktur der rund 6.500 Gemeindemitglieder und hier insbesondere die hohe Fluktuation (Zu- und Wegzüge) bedingt durch die Innenstadtlage hervor.

Die Funktion einer „City-Gemeinde“ spiegelt sich nicht zuletzt auch in den Gottesdienstbesuchern der Lamberti-Kirche wider, von denen bis zu 80 Prozent nicht aus unserer Gemeinde kommen. Als Leitbild der Gemeinde wurde eine „einladende und aufsuchende Pastoral“ in den Mittelpunkt gehoben. Die Menschen unserer Gemeinde möchten wir einladen, unseren gemeinsamen Glauben miteinander zu leben und Teil einer aktiven, im Glauben an Gott vereinten Gemeinschaft zu sein. Das aktive Gemeindeleben soll dabei bewusst gefördert und ehrenamtliches Engagement unterstützt werden.

Im Sinne der aufsuchenden Pastoral möchten wir den Menschen begegnen, die die Botschaft Jesu Christi noch nicht erreicht hat oder bei denen der Glaube an Gott versiegt ist. Mit ihnen möchten wir uns auf den Weg zum gemeinsamen Glauben machen und sie Teil unserer aktiven Gemeinde werden lassen.

Im Rahmen der Gemeindeversammlung im April 2015 sowie in zahlreichen Gesprächen wurden Situation und Leitbild vorgestellt. Auch unterstützt durch eine Umfrage in der Gemeinde Ende 2014 wurden weitere Bedürfnisse, Ideen und Gedanken aus der Gemeinde aufgenommen und sind in den Pastoralplan eingeflossen. Insbesondere wurden daraus Handlungsoptionen abgeleitet, die konkrete Ansätze für unsere Arbeit in den nächsten Jahren widerspiegeln. Der neue Pastoralplan wird voraussichtlich bis Ende 2015 abschließend erarbeitet und vom Pfarreirat beschlossen.